Genealogie Ländle

MITTEILUNGEN AUS DER IGAL-FORSCHUNG - SONDER-AUSGABE 11 / 2016

IN DIESER AUSGABE:

SERIE:

Aus der Familienforschung

Die Familie Mader stammt aus Grünenbach

Seiten 3-6

TREFFEN:

Generalversammlung der IGAL in Lustenau

Seiten 7-9

AUSSTELLUNG:

Der Genealogentag in Gotha 2015

Seiten 10-12

AUSSTELLUNG:

15. Schwäbisches Stammtischtreffen, Augsburg

Seiten 13-14

GENEALOGENTAG 2016:

Alle Informationen zum 68. Deutschen Genealogentag 2016

Seiten 15-21

IGAL, Interessensgemeinschaft
Ahnenforscher Ländle,
Landesverein für Familienforschung
in Vorarlberg
Morgenstraße 13, A-6890 Lustenau,
E-Mail: info@igal.at,
Web: http://www.igal.at

68. Deutscher Genealogentag Bregenz vom 30.9.-2.10. 2016

Malermeister Vonbank

Gottfried Vonbank

Steig 12, A-6842 Koblach
+43 (0) 664/544 10 78
office@maler-vonbank.at
www.maler-vonbank.at

Alles 100% Bio.

PÖZ
DAS ÖKOZENTRUM

Natürlicher Lehmputz in mehr als 130 Farben.

Unser **YOSIMA Mischcenter**: Lehmputz in höchster Abrieb-Qualität - für ein gesundes Raumklima.

AURO Voll-Sortimenter für Vorarlberg.

Lasuren, Lacke, Öle, Wachse, Pflegeprodukte vom **Biopionier** der Branche. Mehr Öko geht nicht.

Vollholz. Bio. Heimisch. Die PÖZ Öko-Dielen.

Fichte, Lärche, Zirbe, Eiche - FSC/PEFC-zertifiziert, ohne Klebstoffe und Zusätze. Und 2x mit AURO Naturöl geölt.

PÖZ
Parkett & ökologischer Wohnbedarf
Diepoldsauerstr. 8, Hohenems
Tel. 05576-73590, office@poez.at
www.poez.at
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 8 - 12 / 14 - 18 Uhr,
Sa 9 - 12 Uhr

holzfußböden
lehmbauprodukte
lehmputze
lehmwandheizung
auro-sortiment
öko-dämmstoffe

VOR 200 JAHREN WECHSELTE DIE FAMILIE ROMAN MADER VON GRÜNENBACH IM ALLGÄU NACH BREGENZ

In der 11. Ausgabe in der Reihe „Familien aus Vorarlberg“ stellen wir heute die Sippe der Familie Roman Mader vor. Die Familie kam vor 200 Jahren von Grünenbach im Allgäu (damals noch Österreich) nach Bregenz an den Bodensee. Dietger Mader aus Bregenz bemüht sich, mit Stammbäumen und Familientreffen, die wechselvolle Geschichte wachzuhalten.

200 Jahre ist es her, dass Roman Mader von Grünenbach nach Bregenz wechselte. Grünenbach gehörte damals noch nach Vorarlberg und so war es kein Problem, in der Stadt Bregenz am Bodensee, neue Wurzeln auch mit der Familie Mader zu schlagen.

Grünenbach im heutigen bayrischen Allgäu ist auch heute noch stark mit dem Familiennamen Mader verbunden. Ist es doch der Pfarrer der Gemeinde Grünenbach und der Pfarrgemeinde St. Ottmar, Geistlicher Rat Herbert Mader gewesen, der 1999 eine über 500 Seiten umfassende „Grünenbacher Chronik“ herausbrachte.

Bereits um 1086 zogen Mönche aus Petershausen in das spätere Kloster Mehrerau nach Bregenz, und bildeten damit die bedeutendste Klostergründung am Bodensee zur Zeit des Investiturstreits. So verfügte die Mehrerau im Jahre 1290 in der Gegend um Grünenbach über den größten zusammenhängenden Grundbesitz im Westallgäu und ab 1402 wird Grünenbach sogar zum Verwaltungsmittelpunkt der umliegenden Lehensgüter und für die Einsetzung der Rechte und dem Eintreiben der Bezüge wurde für das „Gotteshaus Bregenz“ dort sogar ein Ammann eingesetzt.

Diese Verflochtenheit zur Stadt Bregenz wird auch mit dem Umzug der Familie Roman Mader deutlich, der am 15. Mai 1811 für 50 Gulden von Grünenbach kommend in die Stadt Bregenz eingebürgert wurde und so einen neuen Zweig der Madersippe definierte.

Roman wurde 1786 in Grünenbach geboren bevor er im Jahre 1811 nicht nur nach Bregenz zog, sondern auch seine Frau Agathe Bernhard heiratete.

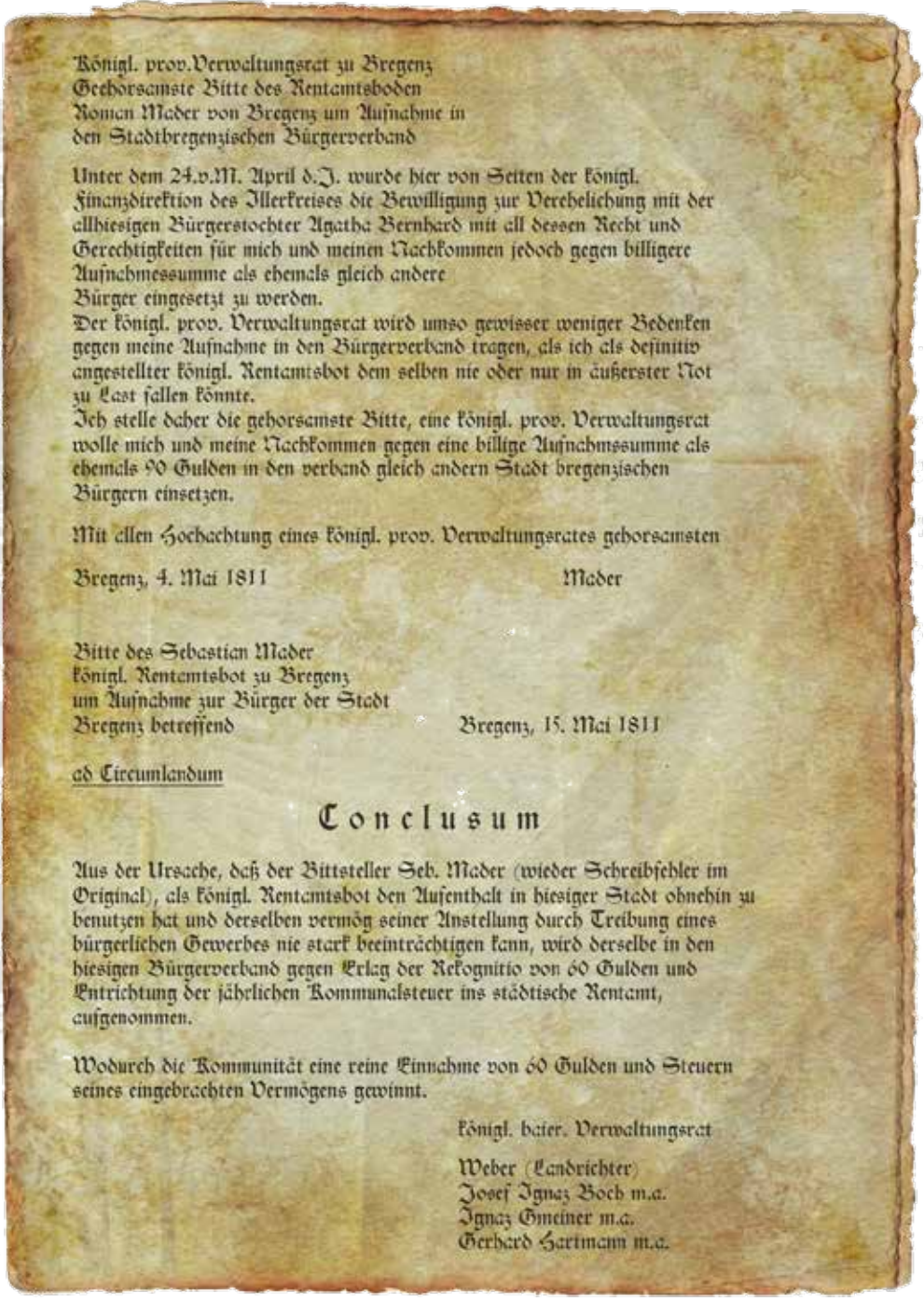
Dieser Stammbaum begann aber schon im Jahre 1671 mit der Geburt von Jakob Mader. Dem folgte Andreas im Jahre 1717 und danach Gebhard Mader aus Grünenbach im Jahre 1754, dem Vater von Roman Mader aus Bregenz.

Gebhard machte von sich Reden, als er im August 1809 von Napoleon und den Bayern als Geisel genommen wurde und über Lindau nach Frankreich verschleppt wurde.

Die Geiselnahme von Gebhard Mader

Dr. Manfred Tschaikner, der Vizedirektor des Landesarchivs Vorarlberg, schrieb über den Ablauf der Geiselnahme eine größere Dokumentation in der Zeitschrift Montfort, aus der wir ein paar Eckdaten entnehmen.

Den vorliegenden Protokollen nach wurde Gebhard Mader mit 176 weiteren Vorarlbergern am 21.



Königl. prov.Verwaltungsrat zu Bregenz
Gehorsamste Bitte des Rentamtsboden
Roman Mader von Bregenz um Aufnahme in
den Stadtbregenzischen Bürgerverband

Unter dem 24.v.M. April d.J. wurde hier von Seiten der königl. Finanzdirektion des Illerkreises die Bewilligung zur Verehelichung mit der allhiesigen Bürgerstochter Agatha Bernhard mit all dessen Recht und Gerechtigkeiten für mich und meinen Nachkommen jedoch gegen billigere Aufnahmessumme als ehemals gleich andere Bürger eingesetzt zu werden.
Der königl. prov. Verwaltungsrat wird umso gewisser weniger Bedenken gegen meine Aufnahme in den Bürgerverband tragen, als ich als definitiv angestellter königl. Rentamtsbot dem selben nie oder nur in äußerster Not zu Last fallen könnte.
Ich stelle daher die gehorsamste Bitte, eine königl. prov. Verwaltungsrat wolle mich und meine Nachkommen gegen eine billige Aufnahmssumme als ehemals 90 Gulden in den verband gleich andern Stadt bregenzischen Bürgern einsetzen.

Mit allen Hochachtung eines königl. prov. Verwaltungsrates gehorsamsten

Bregenz, 4. Mai 1811 Mader

Bitte des Sebastian Mader
königl. Rentamtsbot zu Bregenz
um Aufnahme zur Bürger der Stadt
Bregenz betreffend Bregenz, 15. Mai 1811

ad Circumlandum

Conclusum

Aus der Ursache, daß der Bittsteller Seb. Mader (wieder Schreibfehler im Original), als königl. Rentamtsbot den Aufenthalt in hiesiger Stadt ohnehin zu benutzen hat und derselben vermög seiner Anstellung durch Treibung eines bürgerlichen Gewerbes nie stark beeinträchtigen kann, wird derselbe in den hiesigen Bürgerverband gegen Erlag der Rekognitio von 60 Gulden und Entrichtung der jährlichen Kommunalsteuer ins städtische Rentamt, aufgenommen.

Wodurch die Kommunität eine reine Einnahme von 60 Gulden und Steuern seines eingebrachten Vermögens gewinnt.

königl. baier. Verwaltungsrat

Weber (Landrichter)
Josef Ignaz Boch m.a.
Ignaz Gmeiner m.a.
Gerhard Hartmann m.a.

während des Transportes nach Frankreich die Flucht. Hier wurden die Gefangenen mehr als 4 Monate eingesperrt und schmachteten in den Kassematten der Festung in Bouillon.

Hier sollten sie zum Schönbrunner Frieden am 14. Oktober 1809 entlassen werden. Doch die Freilassung verzögerte sich und erst durch eine Intervention wurden sie am 24. Januar 1810 schließlich entlassen und am 20. Februar 1810 trafen sie wieder im Ausgangsort Lindau am Bodensee ein. Zwei Tage später wurden sie dann in ihre Heimat entlassen (Quellen: Grünenbacher Chronik und Manfred Tschaikner „Die 1809/10 in Bouillon internierten Geiseln aus Vorarlberg einschließlich des Oberen Allgäus.). Im Tagebuch von Franz Josef Gapp aus Bludenz, einer der Geiseln, befand sich eine Liste nach Landgerichten gegliedert und hier steht auch die Geisel Gerhard Mader aus Grünenbach, dem Vater von Roman Mader, der 1811 nach Bregenz kam.

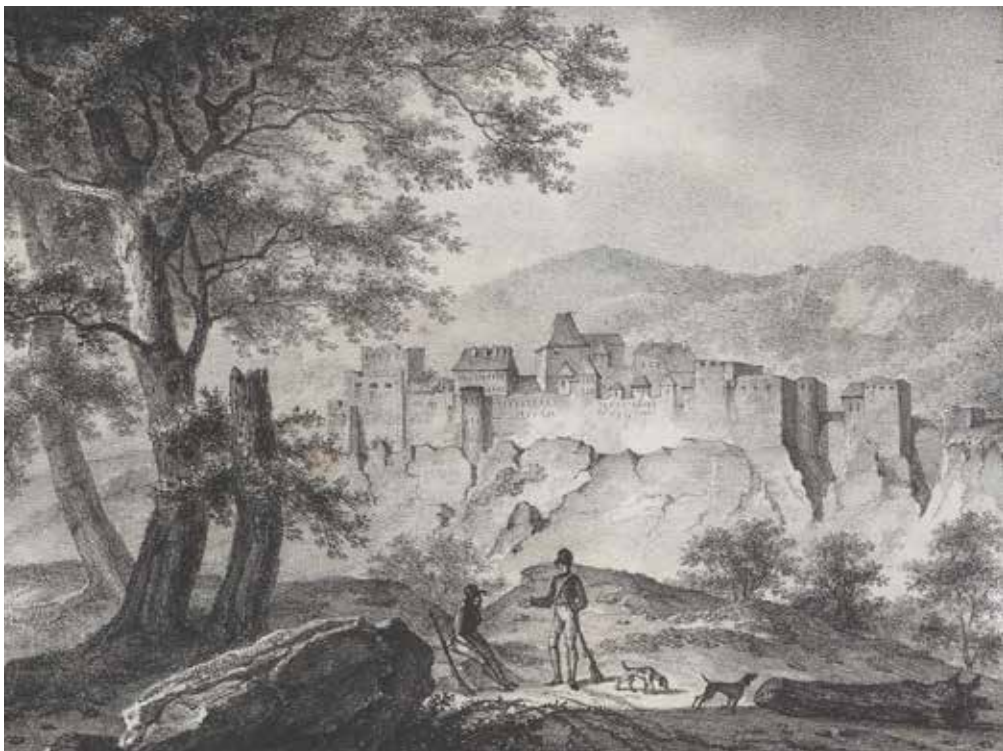
weiter auf Seite 5

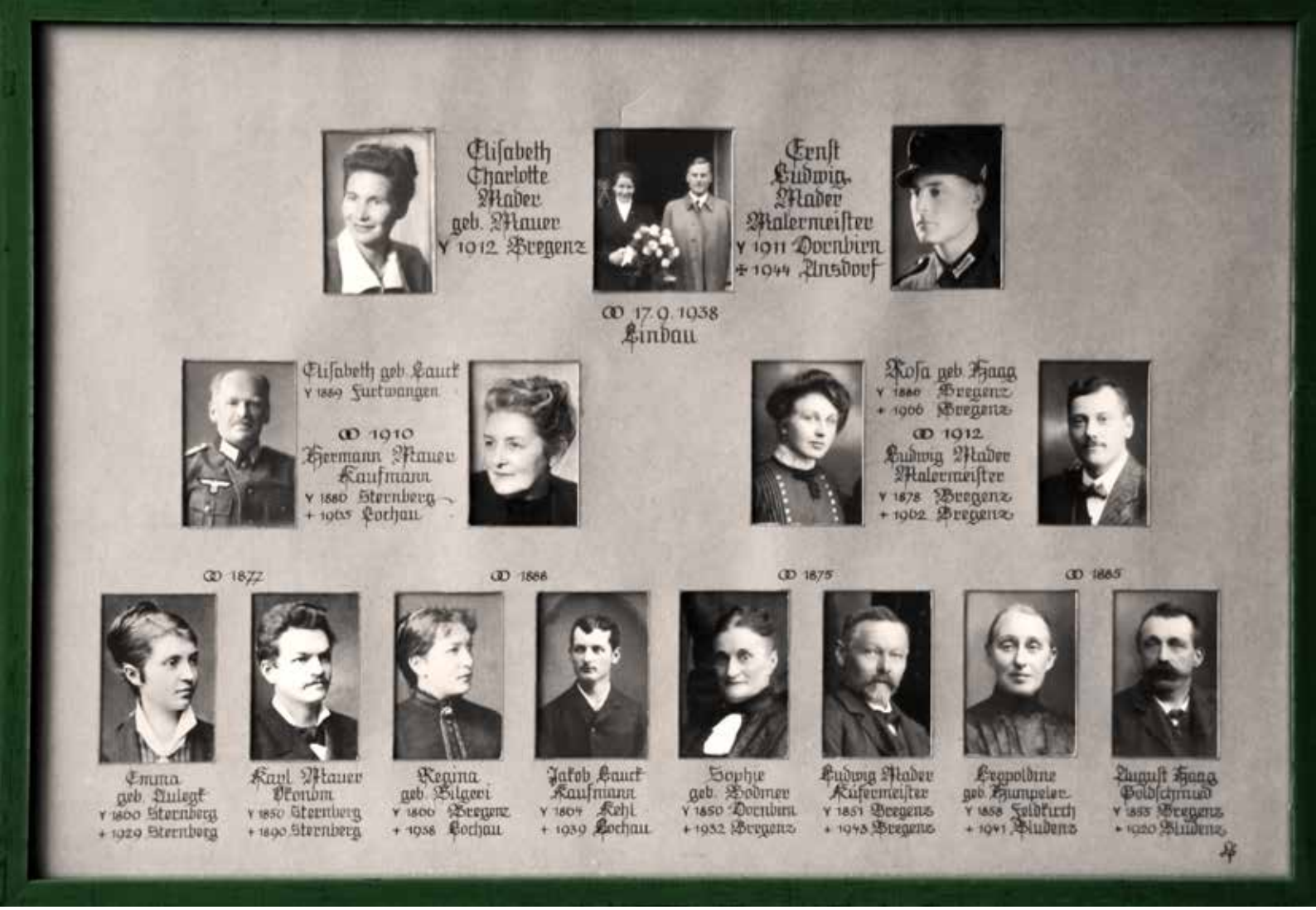
Bild oben links: Abschrift der Einbürgerungsakte des Roman Mader (Original im Stadtarchiv Bregenz). - Bild oben rechts: Das Wappen von Dr. Dietger Mader und der Stadt Bregenz. - Bild unten: die mächtige Festung in Bouillon, zur Zeit, in der die Geiseln eingeliefert wurden.

weiter von Seite 3

August 1809 nach Lindau unter einem Vorwand in den Saal des Frauenstiftes bestellt und dort wurde ihnen durch den französischen General Beaumont eröffnet, dass sie sich ab sofort als Geiseln zu betrachten hätten. Sie alle galten als Unruhestifter in den Gemeinden und als Aufständische gegen Napoleon und die Bayern. Die führenden Aufständischen sind zuvor bereits auf die württembergische Festung Hohenasperg im Landkreis Ludwigsburg verschleppt worden.

Auf Wagen verfrachtet wurden die Geiseln über Tettnang nach Ravensburg zum Übernachten ins dortige Zuchthaus gebracht. Weiter ging es militärisch bewacht nach Straßburg und von da aus nach Sedan. Am 19. September 1809 erreichten 155 Geiseln das Ziel Bouillon (im heutigen Belgien), 22 Geiseln gelang





weiter von Seite 4

Der Familienbewahrer: Dr. Dietger Mader

So wie Pfarrer Gebhard Mader sich in Grünenbach über die dortige Chronik verdient gemacht hat, so hat der heute in Bregenz lebende Dr. Dietger Mader sich um die MaderSippe verdient gemacht. Er hat inzwischen sieben Stammbäume erstellt und organisiert u.a. Familientreffen, in denen er über die aktuelle Ahnenforschung berichtet.

Das ist umso erstaunlicher, als er auch im Ruhestand weiterhin aktiv ist, sei es in der eigenen Familienforschung, der Ahnen-Forschung mütterlicherseits, der Stadtgeschichte von Bregenz oder bei der Organisation von Stammtischen. In seinem politischen Leben war er von 1970-79 Stadtrat in Bregenz, von 1974 bis 1994 Abgeordneter zum Vorarlberger Landtag, von 1990 bis 1995 Vizebürgermeister in Bregenz und bis 2004 Mitglied in der Bregenzer Stadtvertretung.

Geboren ist Dietger Mader 1939 in Bregenz. Sein Studium hat er an der Hochschule für Welthandel in Wien absolviert, die er 1963 mit dem Diplom-Kaufmann abschloss und 1966 mit dem Doktorgrad.

Erinnerungsgabe von Dietger Mader zum 2. MADER Familientreffen am 24.4.2010 in Bregenz, Hotel Meßmer

FAMILIENFOTO MADER vor 1914

stehend: Josef Tapezierer, Fritz Küfer, Otto Installateur, Jakob (Soldat)
sitzend: Ludwig Maler, Ludwig Vater, Anton Schlosser, Sophie Mutter, Rudolf Weinhändler, Ida

Bild oben: Ahnentafel Mader - Vorfahren des Dr. Dietger Mader. - Bild darunter rechts: Zeichnung von Großvater Ludwig Mader, Maler aus Bregenz (1878). - Bild unten links: Familienbild des Ludwig Mader (Erinnerungsgabe von Dr. Dietger Mader zum Madertreffen 2010 in Bregenz).

Kontakt:
Dr. Dietger Mader
Belruptstraße 14a / 8
A-6900 Bregenz
Tel.+43 (0)5574 / 48276

Herzlich Willkommen zur 7. ordentlichen Mitgliederversammlung

Bei der diesjährigen Generalversammlung standen erneut Vorstandswahlen an. Nachdem bei der außerordentlichen Generalversammlung am 22. Januar 2015 der Obmann und sein Stellvertreter in ihren kooptierten Ämtern bestätigt wurden, fanden nun in diesem Jahr die regulären Neuwahlen des gesamten Vorstandes statt. Aufgrund der Ausrichtung der IGAL für den bevorstehenden 68. Deutschen Genealogentages in Bregenz vom 30.9.bis 2.10. 2016, war es besonders wichtig, dass der bestehende Vorstand die nötige Vertrauensbasis erhielt.

Der Obmann Georg Watzenegger begrüßte im Foyer des Reichshofsaals alle Mitglieder und Gäste.

Nach den üblichen Regularien und Totengedenken, berichtete Georg Watzenegger über die zurückliegenden IGAL-Vereinsaktivitäten.

Am 3. Feb. 2015 besuchten fünf IGAL Mitglieder die Buchpräsentation anlässlich des 60. Geburtstages von Dr. Alois Niederstätter im Montfortsaal im Landhaus in Bregenz.

Ab 16. Juni 2015 fanden dann in regelmäßiger Folge, Sitzungen statt, die für die Vorbereitung des 68. Deutschen Genealogentages in Bregenz so wichtig sind. Die Vorstände und einige externe Mitglieder haben sich zur Unterstützung für die einzelnen Themen-bereiche zur Verfügung gestellt. So erklärten neben den Vorstandsmitgliedern auch Johannes Gunz sich bereit, den Sponsorenbereich zu übernehmen, Robert Bösch und Peter Meyer für den Bereich Presse und Marketing und Rebecca Fitz für die Jugendarbeit.

Am 11. Juli 2015 fuhren Georg Watzenegger mit einem Team zu einer DAGV-Vorstandssitzung nach Augsburg. Die DAGV ist der Dachverband aller genealogischen und heraldischen Vereine. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung stand auch die Unterzeichnung der Rahmenvereinbarungen der DAGV mit der IGAL über die Durchführung des 68. Deutschen Genealogentages in Bregenz. Der DAGV-Vorsitzende, Dirk Weissleder, und Georg Watzenegger, IGAL-Obmann unterzeichneten diesen Vertrag. (siehe auch in unserer letzten „Genealogie Ländle“ Nr. 10).

Watzenegger ließ dann nochmals die Exkursion mit einigen Igal-Mitgliedern nach Schruns im Montafon Revue passieren. Die Mitglieder führten die Interssierten durch das dortige interessante Heimatmuseum und im Kellergeschoss durch das Archiv (mehr darüber in der letzten Ausgabe Nr.10).

Neben den gemeinsam angebotenen Forschertreffs gab es im Jahre 2015 noch weitere regionale Stammtische im Bregenzer Wald, in Lustenau, in Bludenz sowie im Bezirk Feldkirch / Vorderland und dem Fürstentum Liechtenstein. Danach wurde nahezu fast jede Woche ein Familienforschertreff-Angebot gemacht.

Anfang Oktober 2015 ging es zum 67. Deutschen Genealogentag nach

weiter auf Seite 8

Bild oben: Der Reichshofsaal in Lustenau zu Beginn der Versammlung.- Bild unten: Der neue und alte Vorstand der IGAL: (v.l.n.r) Dr. Herbert Wehinger, stellv. Obmann; Georg Watzenegger, Obmann; Eric Jäger, stellv. Kassier; Ursula Simmerle, Schriftführerin; Roman Fitz, stellv. Schriftführer und Werner Geiger, Kassier.

Fortsetzung von Seite 7

Gotha. Hier war es wichtig, vor allem als nächster Ausrichter sich zu präsentieren und so fuhren 12 IGAL-Mitglieder zu diesem Event.

Johann Gunz war am 29. und 30. August 2015 in Frankreich bei einem DIEM-Sippentreffen, dem er angehört und zu dem ca. 320 Personen aus der ganzen Welt zusammenkamen.

Nachdem Doris Meusburger als Leiterin des Bregenzerwälder Forschertreff aus Arbeitsüberlastung einen neuen Leiter suchte, war es erfreulich, dass Elisabeth Wicke aus Egg sich hierfür bereiterklärte. Seit November 2015 betreut Elisabeth Wicke nun den Bregenzerwälder Forschertreff. Danach berichteten alle Forschertreffleiter über ihre speziellen Erfahrungen aus dem letzten Jahr.

Nicole Hosp als Rechnungsprüferin verliest den Kassenprüfbericht, der wie immer, vom Kassier Werner Geiger als äußerst korrekt interpretiert dargestellt wurde.

Die Entlastung des Vorstandes einschließlich des Kassiers erfolgte durch die Versammlung einstimmig.

So konnte Robert Bösch dann als Wahlleiter die Neuwahlen übernehmen. Nachdem der derzeitig amtierende IGAL-Vorstand sich bereit erklärt hatte, für eine weitere Wahlperiode sich zur Verfügung zu stellen, konnte daraufhin ohne Gegenstimme, die Wahl per Akklamation durchgeführt werden.

Bisheriger und neuer Obmann wurde Georg Watzenegger, sein Stellvertreter Dr. Herbert Wehinger.

Als bisherige und neue Schriftführerin wurde Ursula Simmerle gewählt, ihr Stellvertreter wurde Roman Fitz.

Der langjährige Kassier Werner Geiger wurde ebenso wiedergewählt wie sein Stellvertreter Eric Jäger.

Bei den Rechnungsprüfern hat sich Nicole Hosp wieder bereit erklärt, das Amt zu übernehmen und für Vinzenz Baur stellte sich Lorette Burtscher als 2. Rechnungsprüferin zur Verfügung. Beide wurden ebenfalls einstimmig gewählt.

Beim Ausblick auf die Aktivitäten in den nächsten zwei Jahren bis zu den Neuwahlen berichtete Obmann Georg Watzenegger vorrangig über das sicher bedeutendste Event, zumindest für das nächste Jahrzehnt, dem 68. Deutschen Genealogentag in Bregenz im Oktober.

Watzenegger wies darauf hin, dass auf der Homepage des IGAL-Internetprogrammes (www.igal.at) immer der aktuelle Forschertreff sowie weitere bedeutende Familienforscher-Veranstaltungen angezeigt werden.

Möglich wäre im Jahre 2017 auch einmal eine zweitägige Exkursion ins Lechtal, wo das IGAL-Mitglied Pfarrer Dr. Otto Walch zu Hause ist.

Der nächste Deutsche Genealogentag findet vom 29.9. bis 2.10. 2017 in Dresden statt, zu der sicher wieder einige IGAL-Mitglieder fahren werden.

Notwendig geworden sind auch im Laufe der Jahre eine Anpassung der IGAL-Statuten. Herbert Wehinger informierte Punkt für Punkt die geplanten Änderungen die zum Teil redaktionelle aber auch sachliche Änderungen notwendig machten.

Nach einer kurzen Diskussion wurden die Statuten mit Mehrheit angenommen (siehe Folgeseite).

Beim anschließenden Bericht über den Stand der Vorbereitungen zum Genealogentag, wurden die Gruppen und ihre Aufgaben vorgestellt. Die Veranstaltung findet auf der Werkstattbühne (Ausstellung und Besucher-Café) sowie in zwei Vortragsräumen (Seefoyer und Seestudio) des Festspiel- und Kongresshauses in Bregenz statt.

Eröffnet wird am Freitag, den 30.9. 2016, um 16:00 Uhr. Die offizielle Eröffnung durch IGAL und die DAGV findet dann um 16:30 Uhr auf der Werkstattbühne statt.

Die Ausstellung am Samstag von 9:00 bis 18:00 Uhr und am Sonntag von 9:00 bis 14:00 Uhr ist für alle Besucher auch aus Bregenz und Umgebung kostenfrei.

Der Aufruf nach aktiven Helfern vor und während der Veranstaltung sind dringend notwendig um einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen zu gewährleisten. Hier ist jedes Mitglied zur Mithilfe aufgefordert, sei es beim Aufbau, bei der Betreuung oder bei den Vorträgen aber auch am Stand der IGAL und innerhalb des Tagungsbüros.

Die Prodagonisten bei der Generalversammlung in Lustenau. - Bilder li. v.o.n.u.: Georg Watzenegger, Dr. Herbert Wehinger, Ursula Simmerle, Roman Fitz. - Bilder re. v.o.n.u. Werner Geiger, Eric Jäger, Nicole Hosp, Elisabeth Wicke.

DIE NEUEN IGAL -

§ 1 Name, Sitz und Tätigkeitsbereich

(1) Der Verein führt den Namen

„IGAL - Interessengemeinschaft Ahnenforscher Ländle“.

(2) Die „Interessengemeinschaft Ahnenforscher Ländle“ - in der Folge IGAL genannt - hat als Landesverein für Familienforschung in Vorarlberg ihren Sitz in Lustenau. Sie erstreckt ihre Tätigkeit auf Gebiete mit genealogischem Bezug zum Land Vorarlberg. Die Zustelladresse ist die Wohnadresse des Obmanns.

(3) Die Errichtung von Zweigvereinen innerhalb des Mitgliederbereichs ist möglich. In einem solchen Fall kann der Verein als Dachverband fungieren. Die Mitglieder von Zweigvereinen bleiben mit allen Rechten und Pflichten weiter Mitglieder von IGAL.

§ 2 Zweck

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, hat den Zweck, den Mitgliedern einen Informationsaustausch mit ihresgleichen zu ermöglichen und bei der Erreichung der Ziele zu unterstützen. Insbesonders befasst sich der Verein mit der Erschließung von Archivalien und genealogischen Daten sowie mit der Erstellung von genealogischen Unterlagen und Dokumentationen wie Stammbäumen, Ahnentafeln und Familienchroniken.

§ 3 Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks

(1) Der Vereinszweck soll durch die in den Abs. 2 und 3 angeführten ideellen und materiellen Mittel erreicht werden.

(2) Als ideelle Mittel dienen:

a) die gegenseitige Unterstützung der Mitglieder zur Erreichung der Ziele;
b) die Pflege von Kontakten zu Archiven, Behörden, Vereinen und Verbänden;
c) die Erschließung von Archivalien und anderer dienlicher Unterlagen;
d) die Unterstützung bei der Herausgabe von Publikationen;
e) die Förderung der Ausbildung, die der Erreichung des Vereinszieles dienlich ist;
f) Vorträge und Diskussionen informativer und instruktiver Art;
g) Austausch und Beschaffung von zweckdienlicher Literatur;
h) Sicherung vorhandener Daten im Vereinsarchiv.

(3) Die erforderlichen materiellen Mittel sollen aufgebracht werden durch

a) Mitgliederbeiträge;
b) Erträgnisse aus Veranstaltungen und aus dem Verkauf von Publikationen;
c) Spenden, Werbeeinnahmen, Sponsorenzuwendungen;
d) Vermächtnisse und Sammlungen;
e) Subventionen.

§ 4 Arten der Mitgliedschaft

(1) Die Mitglieder des Vereins gliedern sich in ordentliche, außerordentliche und Ehrenmitglieder.

(2) Ordentliche Mitglieder sind jene, die sich an der Vereinsarbeit beteiligen. Außerordentliche Mitglieder sind solche, die die Vereinsstätigkeit vor allem durch Zahlung eines erhöhten Mitgliedsbeitrages fördern.Ehrenmitglieder sind Personen, die hierzu wegen besonderer Verdienste um den Verein ernannt werden.

§ 5 Erwerb der Mitgliedschaft

(1) Mitglieder des Vereins können physische wie juristische Personen werden.

(2) Über die Aufnahme von ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern entscheidet der Vorstand. Die Aufnahme kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

(3) Die Ernennung zum Ehrenmitglied erfolgt auf Antrag des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung.

§ 6 Beendigung der Mitgliedschaft

(1) Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, bei juristischen Personen durch Verlust der Rechtspersönlichkeit, durch freiwilligen Austritt oder durch Ausschluss.

(2) Der Austritt kann nur mit Ende des Kalenderjahres erfolgen. Er muss dem Vorstand vorher schriftlich mitgeteilt werden.

(3) Der Vorstand kann ein Mitglied ausschließen, wenn dieses trotz zweimaliger schriftlicher Aufforderung unter Setzung einer angemessenen Nachfrist länger als sechs Monate mit der Zahlung des Mitgliedsbeitrages im Rückstand ist. Die Verpflichtung zur Zahlung der fällig gewordenen Mitgliederbeiträge bleibt hievon unberührt.

(4) Der Ausschluss eines Mitgliedes aus dem Verein kann vom Vorstandauch wegen grober Verletzung anderer Mitgliedspflichten sowie wegen unehrenhaften Verhaltens verfügt werden.

(5) Die Aberkennung der Ehrenmitgliedschaft kann über Antrag des Vorstandes aus den in Absatz 4 genannten Gründen von der Mitgliederversammlung beschlossen werden.

§ 7 Rechte und Pflichten der Mitglieder

(1) Die Mitglieder sind berechtigt, an allen Veranstaltungen des Vereines teilzunehmen und die offenen Einrichtungen des Vereins zu beanspruchen.(2) Das Stimmrecht in der Mitgliederversammlung sowie das aktive und passive Wahlrecht stehen nur den ordentlichen und den Ehrenmitgliedern zu.

(3) Die Mitglieder sind verpflichtet, die Interessen des Vereins nach Kräften zu fördern und alles zu unterlassen, wodurch das Ansehen und der Zweck des Vereins Abbruch erleiden könnte. Sie haben die Vereinsstatuten und die Beschlüsse der Vereinsorgane zu beachten. Die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder sind zur pünktlichen Zahlung der Mitgliedsbeiträge in der von der Mitgliederversammlung beschlossenen Höhe verpflichtet.

(4) Allen Mitgliedern wird nahegelegt, allfällige Publikationen von Vereinsmitgliedern zu erwerben.

§ 8 Vereinsorgane

Organe des Vereines sind die Mitgliederversammlung (§ 9 und 10), der Vorstand (§ 11 bis 13), die Rechnungsprüfer (§ 14) und das Schiedsgericht (§ 15).

§ 9 Die Mitgliederversammlung

(1) Die ordentliche Mitgliederversammlung findet jährlich innerhalb des ersten Quartals des Kalenderjahres statt.

(2) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung findet auf Beschluss des Vorstandes, der ordentlichen Mitgliederversammlung, auf schriftlich begründeten Antrag von mindestens einem Zehntel der stimmberechtigten (§ 7 Abs. 1 und § 9 Abs. 6) Mitglieder oder auf Verlangen der Rechnungsprüfer binnen vier Wochen statt.

(3) Sowohl zu den ordentlichen wie auch zu den außerordentlichen Mitgliederversammlungen sind alle Mitglieder mindestens zwei Wochen vor dem Termin persönlich einzuladen. Die Einladung kann durch die vom Gesetzgeber anerkannten Kommunikationswege erfolgen. Die Anberaumung der Mitgliederversammlung hat unter Angabe der Tagesordnung zu erfolgen. Die Einberufung erfolgt durch den Vorstand.

(4) Anträge zur Mitgliederversammlung sind mindestens drei Tage vor dem Termin der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich einzureichen.

(5) Gültige Beschlüsse – ausgenommen solche über einen Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung – können nur zur Tagesordnung gefasst werden.

(6) Zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung sind alle Mitglieder berechtigt.

Stimmberechtigt sind nur die ordentlichen Mitglieder und die Ehrenmitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Juristische Personen werden durch einen Bevollmächtigten vertreten. Die Übertragung des Stimmrechtes auf ein anderes Mitglied im Wege einer schriftlichen Bevollmächtigung ist zulässig. Diese muss dem Vorstand zu Beginn der Versammlung vorgelegt werden.

(7) Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig, wenn die Einladung satzungsgemäß versandt wurde.

(8) Die Wahlen und die Beschlussfassungen in der Mitgliederversammlung erfolgen in der Regel mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Beschlüsse, mit denen das Statut des Vereins geändert oder der Verein aufgelöst werden soll, bedürfen jedoch einer qualifizierten Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen.

(9) Den Vorsitz in der Mitgliederversammlung führt der Obmann, bei dessen Verhinderung sein Stellvertreter. Wenn auch dieser verhindert ist, so führt das an Jahren älteste anwesende Vorstandsmitglied den Vorsitz.

§ 10 Aufgabenkreis der Mitgliederversammlung

Der Mitgliederversammlung sind folgende Aufgaben vorbehalten:

(a) Entgegennahme und Genehmigung der Rechenschaftsberichte (Obmann, Forschertreffleiter) und des Rechnungsabschlusses;

(b) Beschlussfassung über den Voranschlag;

(c) Wahl, Bestellung und Enthebung der Mitglieder des Vorstandes und der Rechnungsprüfer; Genehmigung von Rechtsgeschäften zwischen Vorstandsmitgliedern sowie Rechnungsprüfern mit dem Verein;

(d) Entlastung des Vorstandes für die abgelaufene Funktionsperiode;

(e) Festsetzung der Höhe der Mitgliederbeiträge für ordentliche und für außerordentliche Mitglieder;

(f) Verleihung und Aberkennung der Ehrenmitgliedschaft;

(g) Beschlussfassung über Statutenänderungen und über die freiwillige Auflösung des Vereines;

(h) Beratung und Beschlussfassung über sonstige auf der Tagesordnung stehende Fragen.

§ 11 Der Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus sechs Mitgliedern, und zwar aus dem Obmann und seinem Stellvertreter, dem Schriftführer und seinem Stellvertreter, dem Kassier und seinem Stellvertreter.

(2) Der Vorstand kann für bestimmte Aufgaben Beiräte berufen, die nach Bedarf zu den Vorstandssitzungen eingeladen werden. Aufgaben und Personenzahl bestimmt der Vorstand.

(3) Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Bei Ausscheiden eines gewählten Vorstandsmitgliedes hat der Vorstand das Recht, an seiner Stelle ein anderes wählbares Mitglied zu kooptieren, wozu die nachträgliche Genehmigung in der nächstfolgenden Mitgliederversammlung einzuholen ist. Fällt der Vorstand ohne Selbstergänzung durch Kooptierung überhaupt oder auf unvorhersehbar lange Zeit aus, ist jeder Rechnungsprüfer verpflichtet, unverzüglich eine außerordentliche Mitgliederversammlung zum Zweck der Neuwahl eines Vorstandes einzuberufen. Sollten auch die Rechnungsprüfer handlungsunfähig oder nicht vorhanden sein, hat jedes ordentliche Mitglied, das die Notsituation er kennt, unverzüglich die Bestellung eines Kurators beim zuständigen Gericht zu beantragen, der umgehend eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen hat.

(4) Die Funktionsdauer des Vorstandes beträgt zwei Jahre. Die Wiederwahl ist möglich.

(5) Der Vorstand wird vom Obmann, in dessen Verhinderung von seinem Stellvertreter, schriftlich oder mündlich einberufen. Ist auch dieser auf unvorhersehbar lange Zeit verhindert, darf jedes sonstige Vorstandsmitglied den Vorstand einberufen.

(6) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle seine Mitglieder eingeladen wurden und mindestens die Hälfte von ihnen anwesend ist.

(7) Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

(8) Den Vorsitz führt der Obmann, bei Verhinderung sein Stellvertreter. Ist auch dieser verhindert, obliegt der Vorsitz dem an Jahren ältesten anwesenden Vorstandsmitglied.

(9) Außer durch den Tod und den Ablauf der Funktionsperiode (Abs. 4) erlischt die Funktion eines Vorstandsmitgliedes durch Enthebung (Abs. 10) und durch Rücktritt (Abs. 11).

(10) Die Mitgliederversammlung kann jederzeit den gesamten Vorstand oder einzelne seiner Mitglieder ihrer Funktion entheben. Die Enthebung tritt mit Bestellung des neuen Vorstandes bzw. Vorstandsmitgliedes in Kraft.

(11) Die Vorstandsmitglieder können jederzeit schriftlich ihren Rücktritt erklären. Die Rücktrittserklärung ist an den Vorstand, im Falle des Rücktrittes des gesamten Vorstandes an die Mitgliederversammlung zu richten. Der Rücktritt wird erst mit der Wahl bzw. der Kooptierung (Abs. 3) eines Nachfolgers wirksam.

§ 12 Aufgabenkreis des Vorstandes

Dem Vorstand obliegt die Leitung des Vereines. Ihm kommen alle Aufgaben zu, die nicht durch die Statuten einem anderen Vereinsorgan zugewiesen sind. In seinen Wirkungsbereich fallen insbesondere folgende Angelegenheiten:

a) Erstellung des Jahresvoranschlages sowie Abfassung des Rechenschaftsberichtes und des Rechnungsabschlusses;
b) Vorbereitung der Mitgliederversammlung;
c) Einberufung der ordentlichen und der außerordentlichen Mitgliederversammlung;
d) Verwaltung des Vereinsvermögens;
e) Aufnahme und Ausschluss von Vereinsmitgliedern;
f) Aufnahme und Kündigung von Angestellten des Vereines;
g) Vorschläge für Ehrungen.

§ 13 Besondere Obliegenheiten einzelner Vorstandsmitglieder

(1) Der Obmann vertritt den Verein nach außen, in seinem Verhinderungsfall sein Stellvertreter. Schriftliche Ausfertigungen des Vereines bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Unterschriften des Obmannes und des Schriftführers, in Geldangelegenheiten, soweit sie nicht in den Aufgabenbereich des Gesamtvorstandes fallen, des Obmannes und des Kassiers.

(2) Rechtsgeschäfte zwischen Vorstandsmitgliedern und dem Verein bedürfen zu ihrer Gültigkeit außerdem der Genehmigung der Mitgliederversammlung.

(3) Rechtsgeschäftliche Bevollmächtigungen, den Verein nach außen zu vertreten bzw. für ihn zu zeichnen, können ausschließlich von den in Abs. 1 genannten Funktionären erteilt werden.

(4) Bei Gefahr im Verzug ist der Obmann berechtigt, auch in Angelegenheiten, die in den Wirkungsbereich der Mitgliederversammlung oder des Vorstandes fallen, unter eigener Verantwortung selbstständig Anordnungen zu treffen; diese bedürfen jedoch der nachträglichen Genehmigung durch das zuständige Vereinsorgan.

(5) Der Obmann führt den Vorsitz in der Mitgliederversammlung und im Vorstand.

(6) Der Schriftführer hat den Obmann bei der Führung der Vereinsgeschäfte zu unterstützen. Ihm obliegt die Führung der Protokolle der Mitgliederversammlung und des Vorstandes.

(7) Der Kassier ist für die ordnungsgemäße Geldgebarung des Vereines verantwortlich.

(8) Im Falle der Verhinderung treten an die Stelle des Obmannes, des Schriftführers und des Kassiers ihre Stellvertreter.

§ 14 Die Rechnungsprüfer

(1) Die zwei Rechnungsprüfer werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Ihre Wiederwahl ist möglich.

(2) Den Rechnungsprüfern obliegen die laufende Geschäftskontrolle und die Überprüfung des Rechnungsabschlusses. Sie haben der Mitgliederversammlung über das Ergebnis der Überprüfung zu berichten.

(3) Im Übrigen gelten für die Rechnungsprüfer die Bestimmungen des §11 Abs. 3, 9, 10 und 11 sowie des §13 Abs. 1 letzter Satz sinngemäß.

§ 15 Das Schiedsgericht (Schlichtungseinrichtung)

(1) Zur Schlichtung von allen aus dem Vereinsverhältnis entstehenden Streitigkeiten ist das vereinsinterne Schiedsgericht zu berufen.

(2) Das Schiedsgericht setzt sich aus drei ordentlichen Vereinsmitgliedern zusammen. Es wird derart gebildet, dass ein Streitteil dem Vorstand ein Mitglied als Schiedsrichter schriftlich namhaft macht. Über Aufforderung durch den Vorstand binnen sieben Tagen macht der andere Streitteil innerhalb von 14 Tagen seinerseits ein Mitglied des Schiedsgerichtes namhaft. Nach Verständigung durch den Vorstand innerhalb von sieben Tagen wählen die namhaft gemachten Schiedsrichter binnen weiterer 14 Tage ein drittes ordentliches Mitglied zum Vorsitzenden des Schiedsgerichtes. Bei Stimmengleichheit entscheidet unter den Vorgeschlagenen das Los.

(3) Das Schiedsgericht fällt seine Entscheidung bei Anwesenheit aller seiner Mitglieder mit einfacher Stimmenmehrheit. Es entscheidet nach bestem Wissen und Gewissen. Seine Entscheidungen sind vereinsintern endgültig.

§ 16 Auflösung des Vereines

(1) Die freiwillige Auflösung des Vereines kann nur in einer zu diesem Zweck einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung und nur mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossenwerden.

(2) Diese Mitgliederversammlung hat auch – sofern Vereinsvermögen vorhanden ist - über die Liquidation zu beschließen. Insbesondere hat sie einen Liquidator zu berufen und Beschluss darüber zu fassen, wem dieser das nach Abdeckung der Passiven verbleibende Vereinsvermögen zu übertragen hat. Dem Liquidator ist der Ersatz von Barauslagen zu erstatten. Dieses Vermögen soll, soweit dies möglich und erlaubt ist, einer Organisation zufallen, die gleiche oder ähnliche Zwecke wie dieser Verein verfolgt.

(3) Der letzte Vereinsvorstand hat die freiwillige Auflösung binnen vier Wochen nach Beschlussfassung der zuständigen Sicherheitsdirektion schriftlich anzuzeigen. Er ist auch verpflichtet, die freiwillige Auflösung innerhalb derselben Frist in einer für amtliche Verlautbarungen bestimmten Zeitung zu veröffentlichen.

So beschlossen bei der ordentlichen Mitgliederversammlung am
19. Februar 2016 in Lustenau, Reichshofsaal

"Gotha ist die Hauptstadt der Genealogie"

67. Deutscher Genealogentag vom 2. bis 4. Oktober 2015

Oberbürgermeister Knut Kreuch - leidenschaftlicher Verfechter der Familienforschung

Es ist sicher ein glücklicher Umstand, wenn man zum Deutschen Genealogentag nicht nur ein bedeutendes Königshaus an seiner Seite hat, sondern auch einen Oberbürgermeister, der mit Leidenschaft die Familienforschung lebt und auch in seiner Eingangsfestrede alle Anwesenden mitreißen kann. Knut Kreuch machte den 67. Deutschen Genealogentag in Gotha zu einem Feuerwerk der Genealogie und Gotha zur Hauptstadt für alle Ahnen- und Familienforscher.

Kurz zuvor hatten Dirk Weissleder, Vorstand der DAGV (Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e.V.) und Christian Kirchner, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen e.V. in der mit 20 Ausstellern besetzten Orangerie von Gotha, die Ausstellung zum 67. Deutschen Genealogentag eröffnet.

Die IGAL war gleich mit zwei Ständen an der Ausstellung während des Genealogentages beteiligt. Einmal als offizieller Repräsentant für den folgenden Genealogentag 2016 im Foyer des Kulturhauses und einmal im Eingangsbereich der Orangerie, bei dem sich der Vorarlberger Landesverein präsentierte.

Schon am ersten Abend setzte der Oberbürgermeister von Gotha, Knut Kreuch mit seinem Eröffnungsvortrag einen Höhepunkt des Genealo-

weiter auf Seite 11

Bild unten links: Das Kulturhaus in Gotha, in dem die meisten Vorträge gehalten wurden und das Tagungsbüro untergebracht war. - Bild unten rechts: Der Stand der IGAL im Foyer des Kulturhauses.

Fortsetzung von Seite 10

gentages. Er wies auf die Tradition Gothas nicht nur als Residenzstadt hin, sondern unterstrich die genealogischen Wurzeln der Stadt und die weltumspannenden Beziehungen u.a. zum Königshaus nach Schweden. Seine Rede, die ausgesprochen pointiert von Kreuch vorgetragen wurde, lautete: „Gotha, wie Sie es nie erwartet hätten“ und begeisterte alle Anwesenden und Gäste aus der ganzen Welt. Der Vortrag ist auch im Internet auf Youtube.com abrufbar und wurde bis heute bereits über 1.300 mal angeschaut.

Die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernahm S.H. Andreas Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha und als Gastland der Tagung wurde „Schweden“ ausgewählt.

Bereits am 2. Oktober 2015 trafen sich die Insider im historischen Saal im Hotel Lindenhof zu einem gemütlichen Beisammensein und am Folgetag fand dort auch der Festabend mit Bankett statt. Höhepunkt war an diesem Abend auch der Auftritt der „Thüringer Trachtengruppe der Sieben Täler“ aus Tambach-Dietharz.

Bei dem großen Angebot an Vorträgen, erlebte man immer wieder, wie die angereisten Familienforscher durch die einzelnen Vortragsräume hin und her hetzten um ja keine Rede zu verpassen. In der Orangerie, im Theatersaal, in der Stadtbibliothek sowie im Theatercafé waren Vortragsräume eingerichtet und obwohl sie in naher Umgebung zueinander waren, nötigte es dem einen oder anderen einen Blitzstart zum nächsten Vortrag ab.

Die Vorträge reichten dabei von der Einführung in die Ahnenforschung für den Laien bis hin zur DNA-Genealogie und damit zu Gentests für die Experten auf diesem Gebiet.

Auch Vorträge in Schwedisch und Englisch spiegelten die internationale Zuhörerschaft aus Schweden, Amerika und England wieder.

Lesekurse, von der Deutschen Schrift bis Sütterlin, die optimale Online-Recherche und alles rund um das bedeutende Herzogtum Gotha wurden unter anderem in den einzelnen Vorträgen geboten.

Ein Tagungsführer mit einem Umfang von 96 Seiten informierte unterstützend, wo was und um welche Zeit gerade geboten wird.

So wird der jährlich stattfindende Deutsche Genealogentag zum Mekka für all‘ jene, dich sich für Ihre Familiengeschichte interessieren.

Neugierige auf dem Gebiet der Ahnenforschung erhalten auf diesem Weg nützliche Tipps für den Einstieg in ihre eigene Familen-Recherche. Erfahrene Genealogen können sich unter anderem über die neuesten Forschungskooperationen via

Internet oder der Suche nach den Vor- und Nachfahren im Ausland (beispielsweise den USA oder Italien) informieren. Selbst Heimatforscher können sich zum Beispiel über das Thema Hexenverfolgung informieren.

Am Sonntagnachmittag fand dann im fast vollbesetzten Theatersaal des Kulturhauses die Abschlussveranstaltung statt. Ohne die Leistungen des Preisträgers der Gattermedaille in Silber zu schmälern, so hatte Dr. Lupold von Lehsten, die Nerven der Anwesenden stark strapaziert, wolllten doch die meisten bald nach Hause, da sie zum Teil mehrere hundert Kilometer Fahrt noch vor sich hatten.

Die Gatter-Medaille wird seit 1954 verliehen und wurde von der Heraldischen Gesellschaft Göttingen gestiftet. Die Medaille in Silber wird an Personen verliehen, die sich für wissenschaftliche Verdienste auf dem Gebiet der Genealogie und Heraldik verdient gemacht haben.

Die genealogisch-prosopografischen Forschungen und Veröffentlichungen von Dr. Lupold von Lehnsten M.A. und sein immenses Fachwissen über Adels-, Patrizier- und Ratsherrengeschlechter berechtigen seine Preisträgerschaft im Jahre 2015.

Für die IGAL-Mitglieder fand dann die offizielle Stab-Übergabe an den nächsten Ausrichter des Genealogentages statt. Georg Watzenegger übernahm den silbernen Wanderstab mit einer Urkunde vom Präsidenten der DAGV, Dirk Weissleder in Empfang. Damit auf der Metallhülse keine Fingerabdrücke zu sehen sind, erhielten alle Betroffenen des Zeremoniells, weiße Handschuhe. Weissleder wünschte somit dem nächsten Ausrichter des 68. Deutschen Genealogentages in Bregenz 2016 viel Glück und Erfolg bei der Vorbereitung und Ausführung dieser Veranstaltung. Ausrichter für 2017 ist der Dresdner Verein für Genealogie e.V.

Die Räder drehten sich im „TIM“ und beim 15. Schwäbischen Stammtischtreffen in Augsburg

Traditionsgemäß fand am 9. April 2016 wieder das Große Schwäbische Stammtischtreffen statt. Bereits zum 15. Mal luden Sabine Scheller und Manfred Wegele alle Familienforschergruppen im Großraum Schwaben und Vorarlberg zu einem Erfahrungsaustausch ein. In diesem Jahr trafen sich die Teams im „TIM“, dem Staatlichen Textil- und Industriemuseum in Augsburg.

Grund für die Wahl der Örtlichkeit war, dass in einem der Gebäude des TIMs sich auch der Sitz des Bayrischen Landesvereins für Familienkunde (BLF) befindet. Der Vorsitzende des BLF, Manfred Wegele, begrüßte in deren Versammlungsraum die angereisten Gäste und führte durch das Programm des Samstags.

Auch bereits zur Tradition gehört am Vormittag die Vorstellung und die aktuellen Aktivitäten der einzelnen anwesenden Forschervereine.

42 Familienforscher von sechs Vereinen und acht Stammtischen waren an diesem Tag anwesend und konnten wieder Interessantes über ihre derzeitigen Arbeiten in der Familienforschung berichten.

Wegele stellte zuerst Edgar Hubrich vor, er ist der stellvertretende Vorsitzende der GFF (Gesellschaft für Familienforschung in Franken) und Bibliothekar des Nachbarvereins. Hubrich berichtete über neue Räume in einem alten Industriebau, die genügend Platz für Aktivitäten bieten. Er ging auf die große Ortsfamilienbuchsammlung ein und erklärte den Bestand der digitalen Arbeitsplätze.

Wegen des bevorstehenden 68. Deutschen Genenalogentages in Bregenz vom 30.9. bis 2. Oktober, wurde dem ausrichtenden Verein, der IGAL (Interessengemeinschaft Ahnenforschung Ländle, Landesverein für Familienforschung in Vorarlberg), die mit einer starken Delegation aus Österreich angereist war, etwas größerer Zeitrahmen für deren Informationen eingeräumt.

Georg Watzenegger, der Obmann der IGAL, informierte über die aktuellen Aktivitäten innerhalb des Vereins, dem regelmäßig zweimal im Jahr erscheinden Vereinsheft „Genealogie Ländle“ und über die gut angenommenen Forschertreffs im Land Vorarlberg. Georg Watzenegger berichtete danach über den Programmablauf des 68. Deutschen Genealogentages in Bregenz vom 30. 9. bis 2. 10. 2016. Der Festabend wird wohl einmalig in Erinnerung bleiben, da das Festbankett am Freitag im Rahmen einer Schifffahrt auf dem Bodensee stattfinden wird. Am Samstagabend 1. Oktober 2016, findet außerdem die vom ORF initiierte „ORF-Lange Nacht der Museen“ statt, bei der man mit einer Eintrittskarte alle Museen besuchen kann, eingeschlossen sind die kostenfreie Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel.

Fortsetzung auf Seite 14

Fortsetzung von Seite 13

Willi-Martin Jäger, „Arbeitskreis Familien- und Ahnenforschung Geislingen/Steige e.V.“ berichtete über den Umzug und die neuen Räume. Anna Probst, stellvertretende Leiterin des „Stammtisches Lampertshofen“ berichtete vom 15-jährigen Jubiläum des Stammtisches, das mit einem großen Fest gefeiert wurde. Rudi Stiening sprach über den „Forscherstammtisch Ostallgäu“, gegründet vor 20 Jahren mit vielen Stammgästen und wechselnden Besuchern, je nach Programmangebot. Margret Ottner und Alexander Zöschinger gründeten 2015 in Hirblingen einen Stammtisch, der sich regen Zulaufes erfreut. Herr Renner informierte die Anwesenden über das „Bahnsozialwerk“ mit den Eisenbahngenealogen und deren Aktionen. Die Treffen finden in München statt, er ging auch auf den Bibliotheksbestand mit der größten Ortsfamilienbuchsammlung ein. Der Stammtisch Günzburg wird von Anton Seitz geleitet. Er erläuterte ihr Konzept aber auch über die Probleme, ein passendes Lokal zu finden. Manfred Wegele stellte seinen „Stammbaumtisch-Nordschwaben“ vor. In Kürze wird das 20-jährige Jubiläum gefeiert. Sabine Scheller informierte über den Stammtisch „Familienkunde Kempten“. Zuletzt sprach Helmut Drobnitsch über „Gruppen Familien- und Wappenkunde (GFW) in der Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)“ und den Verein AGoFF. Er ist Spezialist für die Forschung in den alten Habsburger Gebieten.

Vor dem Mittagessen konnten die meisten der Besucher eine interessante Führung durch das TIM machen. Unter dem Motto „Vom Rohstoff zur Mode“ erlebten sie die Technik des Webens vom 15. Jahrhundert bis hinein in das 20. Jahrhundert. Toll, dass man dabei auch die alten Textilmaschinen wieder in Bewegung setzte und sich so auch in diese Zeit zurückversetzen konnte. Im 19. Jahrhundert bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts war Augsburg eine der bedeutendsten Standorte Europas im Bereich der Textilverarbeitung.

Nach dem Mittagessen begann dann der zweite Teil der Veranstaltung mit der Onlinesuche und die Eingabeseite des Sterbebilderprojektes. Es ist geplant, dass das Friedhofsprojekt, ähnlich dem Sterbebildprojekt, auch ins Internet gestellt wird. Anschließend stellte Edgard Hubrich die Internet-Präsenz der GFF vor. Bei der Aufarbeitung des Sterbebildprojektes hat die GFF einen Kooperationsvertrag mit dem BLF abgeschlossen. Über die Familia Austria und die Möglichkeit der Onlinesuche in den tschechischen Kirchenbüchern erläuterte anschließend Sabine Scheller. Der Stammtisch Kammlach berichtete, dass eine große Zahl Digitalisate vom Staatsarchiv Augsburg gekauft wurden und sie nun angefangen haben, diese zu transkribieren.

2017 findet voraussichtlich das Treffen im schwäbischen Hirblingen statt.

Kontakt:
Sabine Scheller
e-Mail:
sabine.scheller@t-online.de

HERZLICH WILLKOMMEN!

10:00 Uhr, Samstag, 1.10.2016
Lünenschloß, Hans-Joachim, Dipl.Ing., Essen
Thema: Familienforschung im Internet –
Für Anfänger und Fortgeschrittene

11:00 Uhr, Samstag, 1.10.2016
Gundacker, Felix, Ing., Wien
Thema: GenTeam Austria – die genealogische Datenbank Österreichs

12:00 Uhr, Samstag, 1.10.2016
Aigner, Thomas Dr., St. Pölten
Thema: Die Topothek – Ein umfassendes Werkzeug zur Sicherung und Bereitstellung familien-geschichtlicher Quellen.

13:00 Uhr, Samstag, 1.10.2016
Gaugusch, Georg Dipl.-Ing., Wien
Thema: Jüdische Genealogie in Mitteleuropa: Quellen, Methoden und Strategien

14:00 Uhr, Samstag, 1.10.2016
Fliri, Michael Mag., Feldkirch,Vbg.
Thema: Biographische Quellenarbeit in kirchlichen Archiven: Aspekte und Beispiele

15:00 Uhr, Samstag, 1.10.2016
Breitschopf, Marion Mag., Wien
Thema: GenSoup - die mitteleuropäische Plattform für Online-Genealogie

16:00 Uhr, Samstag, 1.10.2016
Oswald, Daniel, Weingarten, D
Thema: Oberschwäbische Primärquellen:
Wo kann ich noch suchen, wenn ich nichts finde?

17:00 Uhr, Samstag, 1.10.2016
Kracke, Timo, Ganderkesee, D
Thema: CompGen
Mit moderner Technik auf alten Spuren

10:00 Uhr, Sonntag, 2.10.2016
Rhomberg, Harald Mag., Dornbirn, Vbg.
Thema: „Das Stadtarchiv Dornbirn als genealogische Kompetenzstelle“

11:00 Uhr, Sonntag, 2.10.2016
Zimmermann, Stefan, Wolfegg, D
Thema: Die Schwabenkinder -
300 Jahre Arbeit in der Fremde

12:00 Uhr, Sonntag, 2.10.2016
Matschek, Hans Mag., Villach
Thema: Unehrbare Berufe in der Familienforschung (Scharfrichter, Henker, usw).

10:00 Uhr, Samstag, 1.10.2016
Seelentag, Wolf Dr., SG, CH
Thema: Grundlagen der Familienforschung in der Schweiz

11:00 Uhr, Samstag, 1.10.2016
Riedener, Heinz, Lutzenberg AR, CH
Thema: Regelung des genealogischen Nachlasses in der Schweiz

12:00 Uhr, Samstag, 1.10.2016
Concin, Josef Dr., Nüziders, Vbg.
Thema: Die Trentiner in Vorarlberg

13:00 Uhr, Samstag, 1.10.2016
Schmidt, Barbara, Frankfurt, D
Thema: Nutzung von Social Media in der Ahnenforschung

14:00 Uhr, Samstag, 1.10.2016
Mache, Christa Dr., Wien
Thema: Die Geschichte der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft „Adler“ Wien. -
Sammlungen, Bestände und genealogische Nachlässe.

15:00 Uhr, Samstag, 1.10.2016
Seidu, Nadine, Stuttgart, D
Thema: Historische Recherche leicht gemacht;
Mit dem Archivportal-D online nach genealogischen Quellen und Archivinformationen suchen.

16:00 Uhr, Samstag, 1.10.2016
Dettling, Andrea, Gärtringen, D
Thema: Jüdische Familienforschung in Südwest-Deutschland

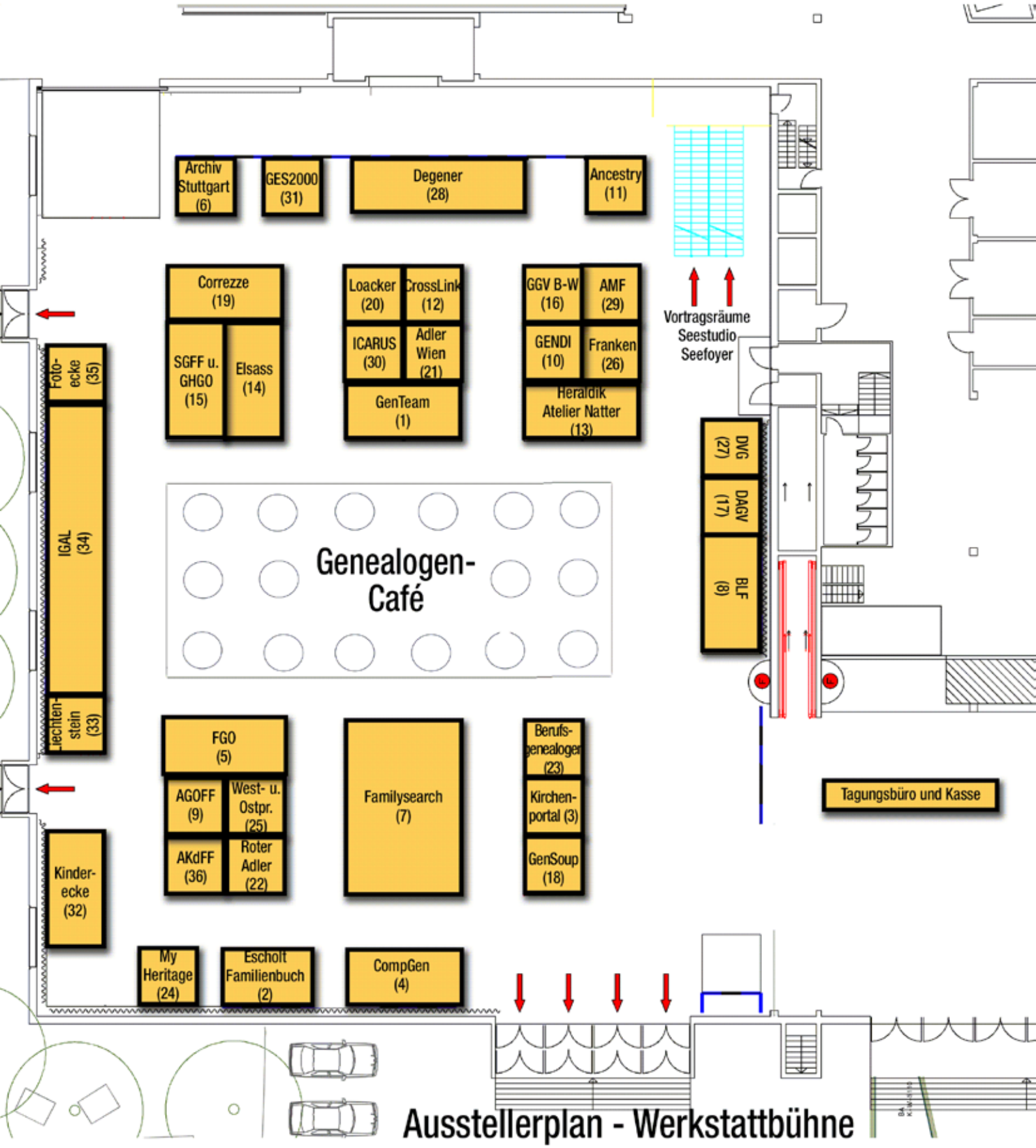
17:00 Uhr, Samstag, 1.10.2016
Gundacker, Felix Ing., Wien
Thema: Strafprotokolle als genealogische Quellen am Beispiel der Grundherrschaft Arbesbach in Niederösterreich: Injurien, Raufereien, Diebstahl, Fornikation und ein Duell

10:00 Uhr, Sonntag, 2.10.2016
Pichler, Meinrad Mag., Bregenz, Vbg.
Thema: Personensuche in Amerika: Arten, Zugänglichkeit und Verlässlichkeit amerikanischer Quellen

11:00 Uhr, Sonntag, 2.10.2016
Ottner, Margret, Gersthofen, D
Thema: Die Walser – Herkunft, Siedlungsgebiete, Lebensweise

12:00 Uhr, Sonntag, 2.10.2016
Pusinelli, Stefan, Augsburg, D
Thema: Der Mann mit den berühmten Vorfahren;
Familie Brentano, Buchdrucker in Bregenz

68. DEUTSCHER GENEALOGENTAG BREGENZ, SEEBÜHNE



1 GenTeam - Genealogenstammtisch.in.Wien
2 Jan Escholt Individualsoft, Familienbuch 6.0
3 Kirchenbuchportal GmbH
4 Verein für Computergenealogie e.V.
5 FGO - Forschergruppe Oberschwaben e.V.
6 Landesarchiv Baden-Württemberg
7 Familysearch
8 BLF - Bayr. Landesverband für Familienkunde e.V.
9 AGOFF - Arbg. ostdeutscher Familienforscher e.V.
10 GENDI - Genealogische Dienstleistungen
11 Ancestry
12 Family Cross Link
13 Heraldik Atelier Natter
14 Fédération Généalogique de Haute-Alsace
15 SGFF und GHGO (Schweiz)
16 GGV - Gem. Genealogischer Vereine B-W
17 DAGV - Deutsche Arbeitsg. genealogischer Verbände
18 GenSoup GmbH
19 Généalogie en Corrèze
20 Loacker Sippenverband
21 ADLER Heraldisch-Genealogische Gesellschaft Wien
22 BGG - Brandenbg. Gesellschaft Roter Adler e.V.
23 Verband deutschsprachiger Berufsgenealogen
24 My Heritage
25 Verein für Familienf. in Ost- und Westpreußen e.V.
26 Gesellschaft für Familienforschung in Franken e.V.
27 DVG Dresdner Verein für Genealogie e.V.
28 Verlag Degener & Co
29 AMF - Arbeitsg. für Mitteld. Familienf. e.V.
30 ICARUS 4all, Wien
31 GES 2000 - Genealogieprogramm am PC
32 IGAL - Liechtenstein
33 IGAL - Gemeinschaftsstand
34 IGAL - Kinderbetreuung
35 IGAL - Fotoecke
36 AKdFF

Einer der Höhepunkte
beim 68. Deutschen Genealogentag:

Das Festbankett auf dem Schiff am Freitagabend

Freitag, 30.9. 2016

Schifffahrt mit der
MS Vorarlberg (ca. 2 1/2 Std.)
mit großzügigem Buffet und Live-Musik.

Einlass ab 19.15 Uhr, Ausfahrt um 20 Uhr

Unser Exkursions-Angebot zum Genealogentag

Stadtführungen Bregenz

Samstag,	1. Okt. 2016	10:00 Uhr
Sonntag,	2. Okt. 2016	09:00 Uhr
Montag,	3. Okt. 2016	14:00 Uhr

Start: Kornmarktplatz VLM
Dauer: ca. 90 Minuten

Führungen Kloster Mehrerau*

Samstag,	1. Okt. 2016	09:00 Uhr
Samstag,	1. Okt. 2016	14:30 Uhr
Montag,	3. Okt. 2016	09:00 Uhr

Start: Mehrerau
Dauer: ca. 90 Minuten

Führung Vorarlberg Museum

Sonntag, 2. Okt. 2016 10:30 Uhr

Start: Kornmarktplatz VLM
Dauer: ca. 90 Minuten

Führung durchs Landesarchiv

Montag, 3. Okt. 2016 11:00 Uhr

Start: Landesarchiv, Kirchstr.
Dauer: ca. 90 Minuten

** nicht behinderengerecht*

LANGE NACHT DER MUSEEN

Während des 68. Deutschen Genealogentages in Bregenz findet am Samstagabend, 1. Oktober 2016, für alle Kulturhungrige die 17. ORF-Lange Nacht der Museen“ statt. Das Angebot ist ohne Zweifel „grenzenlos“, denn hier im Ländle strahlt diese Kulturveranstaltung auch in die Nachbarländer aus. Insgesamt 96 Museen und Kulturinstitutionen, davon 76 in Vorarlberg, zehn in Liechtenstein, fünf in der Schweiz und erstmals auch fünf Häuser in Lindau, öffnen am Samstag, 1. Oktober 2016, ab 18 Uhr ihre Türen für kulturbegeisterte Nachtschwärmerinnen und Nachtschwärmer. Neben abwechslungsreichen Ausstellungen werden viele spannende Events und Sonderaktionen geboten – die Bandbreite reicht von Kunst über Technik bis hin zur Musikgeschichte.

Mit nur einem Ticket können alle teilnehmenden Häuser besucht werden und die Fahrt dorthin geht ganz leicht. Das Ticket gilt nämlich auch als Fahrschein für alle Verkehrsmittel im Streckennetz des Vorarlberger Verkehrsverbunds (Bus & Bahn) und für die zusätzlich angebotenen Sonderbuslinien.

Weitere Infos erhalten Sie auf langenacht.ORF.at

(c) Werner Micheli

Die Ausstellung findet auf der Werkstattbühne statt, die Vorträge im angrenzenden Festspielhaus.

Fünf Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt, mit sehr guten Zug- und Busanbindungen. Eine Autobahnauf- und -abfahrt ist innerhalb von drei Autominuten zu erreichen. Im Umkreis von nur einer Autostunde befinden sich vier Flughäfen (Friedrichshafen, Memmingen, Altenrhein, Zürich).

Anreise mit dem PKW

In der näheren Umgebung des Festspielhauses stehen mehrere Großparkplätze zur Verfügung. Ab den Bregenzer Stadteinfahrten führt Sie ein Parkleitsystem zu freien Parkplätzen.

Anfahrtsbeschreibung mit dem PKW **aus Richtung Innsbruck**

Autobahn A14 (Vignetten-Pflicht), Abfahrt Bregenz, City-Tunnel, nach dem Tunnel rechts halten (Rheinstraße), nach ca. 400 m rechts auf die Brücke abbiegen (Schild „Festspielhaus“).

PKW **aus Richtung Schweiz**

Zollamt Höchst (A), danach bei der ersten Kreuzung rechts abbiegen, auf der L202 über Fußach und Hard Richtung Bregenz Zentrum (Rheinstraße), immer geradeaus bis Schild „Festspielhaus“ rechts auf die Brücke abbiegen

PKW **aus Richtung Deutschland**

Autobahn A14 (Vignetten-Pflicht), Pfänder-Tunnel, nach dem Tunnel erste Abfahrt rechts nach Bregenz, City-Tunnel, nach dem Tunnel rechts halten (Rheinstraße), nach ca. 400 m rechts auf die Brücke abbiegen (Schild „Festspielhaus“)

Bundesstraße (von Lindau aus), L190 Richtung Bregenz (am Bodensee entlang), immer den Pfeilen Richtung Schweiz folgen, ca. 600 m nach dem Bahnhof links auf die Brücke abbiegen (Schild „Festspielhaus“).

Nach der Brücke rechts abbiegen und Sie befinden sich auf dem Parkplatz Ost (P7) vor dem Festspielhaus (gebührenpflichtig)!

Die IGAL lädt nahezu jede Woche zu einem regionalen Forschertreff ein!

Forschertreff Bregenzerwald

Zurückblickend hatten wir im Bregenzerwald interessante und vielseitige Forschertreffs unter der Leitung von Elisabeth Wicke. Ewald Hopfner, Altbürgermeister aus Buch, berichtete uns beim Forschertreff im Februar 2016 wie er zur Ahnenforschung gekommen ist. Er veröffentlichte diverse Bücher und Chroniken. Im März luden Roman Dorner und Konrad Schwarz nach Hittisau. Sie berichteten über deren Forschungen und Arbeit als Ortschronisten. Im Mai 2016 besuchten wir IGAL-Mitglieder den äußerst interessanten Vortrag im Bregenzerwald Archiv über die bewegte historische Geschichte des Gasthaus Hirschen in Schwarzenberg. Ursula Simmerle kam im Juni ins Bregenzerwald Archiv und zeigte uns den Umgang mit dem Programm „Family Search". Ebenfalls im Sommer präsentierte das IGAL-Mitglied Johann Aberer aus Schwarzenberg seine Familienchronik. Die Ahnenforscher treffen sich in regelmäßigen Abständen zu einem gemeinsamen Forschertreff. Dazu sind alle IGAL-Mitglieder und Interessierte herzlich eingeladen. Die aktuellen Termine finden Sie unter www.igal.at.

Forschertreff Bludenz/Walgau

Viele interessante Themen wurden angeschnitten auf den Forschertreffs in Bürs, Gedanken und Meinungen ausgetauscht. Das Hauptthema der letzten Treffs beruhte stets auf den Fortschritten und Informationen zum Genealogentag. Ein tolles Ereignis war die Ausstellung in Bludesch zum Thema Heimatfront im Ersten Weltkrieg in Blumenegg „Der Große Krieg und seine Auswirkungen in Blumenegg - Wart´no mit Gruamat macha bis i widr do bi; dia paar Serba homm´r bald packt! Einer der Hauptinitiatoren und Organisatoren war unser IGAL-Mitglied Manfred Sutter. Auch unser IGAL-Mitglied Wolfgang Ohneberg hielt einen Vortrag zum Thema Heimatfront, worüber er ebenfalls ein Buch geschrieben hatte.

Ungewiss ist leider die Zukunft dieses Forschertreffs. Alle in Frage kommenden Gasthäuser des Dorfes schließen und wir suchen nun einen neuen Ort, an dem wir uns treffen können. Wir hoffen, in der näheren Umgebung ein neues Zuhause zu finden. Leiterin dieses Forschertreffs ist Ursula Simmerle (simmerle.ursula@igal.at).

Forschertreff Lustenau

Am 13. Januar 2016 fand in Lustenau, Cafe Regina der erste diesjährige IGAL-Forschungertreff statt. Der Obmann-Stellvertreter Dr. Herbert Wehinger präsentierte in Anwesenheit von 22 interessierten Personen seine eigene Familiengeschichte und sein 500 Seiten umfassendes publiziertes Buch „Die Wehinger". In diesem Zusammenhang betonte er nochmals die Wichtigkeit der Erstellung von schriftlichen Dokumenten eines jeden Einzelnen bezüglich der Familienforschung.

Zum Abschluss an den interessanten Vortrag verabschiedete Obmann Georg Watzenegger sich mit einem Blumenstrauß und Dank vom Team des Cafe Regina, das wegen der Pensionierung der Besitzer nun zusperrt. Diese Lokalität war seit Bestehens des Vereins IGAL ein Zentrum der regelmäßigen Treffs. Ansprechpartner des Stammtisches ist Eric Jäger.

Forschertreff Feldkirch/Umgebung

2016 fanden wieder 4 Forschertreffs im Bezirk Feldkirch und Umgebung statt. Beim ersten Treffen gab es einen Rückblick über den letzten Genealogentag in Gotha. Als Gast konnte Thomas Ebenhoch aus Feldkirch begrüßt werden. Beim zweiten Treffen stellte IGAL-Mitglied Harald Pilecky das kostenlose Bildprogramm IrfanView vor. Hiermit lassen sich mehrere Bilder zu einem Bild zusammenfügen (z.B. für Sterbebilder, usw.). Im Mai wurde über den Besuch von IGAL-Mitgliedern beim Bayrischen Landesverband für Familienkunde e.V. (BLF) in Augsburg berichtet. Der BLF hat diverse Scanner für Bücher und Sterbebilder und präsentiert auf seiner Homepage bereits über 350 000 Sterbebilder. Georg berichtete anschließend über seinen Besuch beim ADLER in Wien. Im Juli hielt das Neumitglied Thomas Ebenhoch einen Vortrag über die Onlinestellung der Matriken von Rankweil und Umgebung mit dem Programm TNG. Der Forschertreffleiter Georg Watzenegger ist für interessante Vorträge (watzenegger.georg@igal.at) immer offen.

Diese Informationen über das Geschlecht der Familie Watzenegger wurde zusammengestellt von Georg Watzenegger in Sulz. Bei diesen Informationen handelt es sich um eine freie Zusammenstellung, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Alle Quellen (Urkunden, Bücher, usw.) die hier erwähnt wurden, befinden sich im Landesarchiv Bregenz sowie im privaten Wappenarchiv der Familie Erika und Georg Watzenegger.

Das Geschlecht der Watzenegger ist in Vorarlberg, hauptsächlich im Rheintal und im Vorarlberger Vorderland (Bezirk Feldkirch) in den Berggemeinden Viktorsberg und Fraxern verbreitet.

Der Familienname Watzenegger ist ursprünglich ein Wohnstättenname und stammt mit Sicherheit von der Parzelle Watzenegg bei Dornbirn. Watzenegg ist eine Bergparzelle im Gemeindegebiet der österreichischen Stadt Dornbirn in Vorarlberg. Sie liegt an einem Berghang östlich des Stadtgebiets von Dornbirn. In einem Zinsrodel um das Jahr 1340 wird die Parzelle Watzzenegge (Wazzeneggo) auf einer Anhöhe erwähnt (Quelle: Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz). Der Name dürfte aus dem Personennamen „Watzo“ und der auffälligen „Egg“ oder einem „scharfen Egg“ plausibel erklärt sein (Quelle: Dornbirner Schriften, Band 41 von Franz Kalb).

Das Geschlecht der Watzenegger wird am 8. November 1389 mit Cuenis von Watzenegg erstmals urkundlich erwähnt. Am 22. September 1434 wird ein Henni Watzenegger und am 3. März 1515 ein Hans Watzenegger (Watzengkher) erwähnt (Hohenemser Regesten ebenfalls im VLA, Bregenz).

Laut der Siegelsammlung im Landesarchiv, Lade 14, ist dieses Wappen ursprünglich das Siegel des Andreas Watzenegger, Hirschenwirt in Weiler. Andreas Watzenegger wurde am 26. September 1773 in Fraxern geboren und verstarb in Weiler am 30. August 1834. Er war in Weiler einer der letzten Seckelmeister und der erste Ortsvorsteher von Weiler. Andreas Watzenegger tat sich besonders beim Aufstand gegen die Bayern im Jahre 1809 hervor. Von ihm existiert heute noch ein Porträt das sich im Besitz des Vorarlberger Landesmuseums befindet. In der Siegelsammlung in Bregenz existieren zwei verschieden große Siegelabdrücke mit diesem Wappen. Also besaß Andreas Watzenegger ganz sicher zwei Petschaften. Diese Siegelstöcke wurden mit hundertprozentiger Sicherheit vom Graveur Johannes Anton Georg Zangerer, geb. 1756 in Kettenacker (Landkreis Sigmaringen) um 1800 entworfen und geschaffen. Leider sind diese Siegelstöcke (Petschaften) in Verlust geraten. Aus dieser Siegelabbildung entstand dann das Wappen der Watzenegger.

Diese Informationen über das Geschlecht der Watzenegger und über das Wappen der Watzenegger wurde zusammengestellt von Georg Watzenegger in Sulz. Bei diesen Informationen handelt es sich um eine freie Zusammenstellung die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Alle Quellen (Bücher, usw.) die hier erwähnt wurden, finden sich im privaten Archiv der Familie Watzenegger Erika und Georg.

Wappenbeschreibung:

Wappenschild: Ein Schild, geteilt; im goldenen Schildfuß vier schwarze Spitzen, darüber ein roter Balken mit grünem Dreiberg, der mittlere etwas überhöht; über dem mittleren Berg eine goldene Blätterkrone, und über den beiden äußeren je eine schwarze, brennende Granate schwebend.

Helm: Ein Turnierhelm, metallfarben, mit goldenem Medaillon geziert.

Helmzier: Aus der schwarz – goldenen Helmwulst herauswachsend ein nach rechts gewandter, goldener Löwe, rot bewehrt.

Decken: In den Farben Schwarz - Gold eine Wappenzier (Decken), den Schild und Helm harmonisch flankierend.

Symbolik: Die drei Hügel, lassen ziemlich sicher das Burgfeld der Ruine Alt Montfort erkennen, auf dem im Mittelalter der Weg nach Fraxern ging. Andreas Watzenegger war ja unter anderem auch Verwalter der Wolkensteiner Güter zu denen die beiden Burgfeldhöfe in Weiler zählten. Die brennenden Granaten sowie die Blätterkrone und der Löwe als Helmzier, lassen ihn als Kaisertreuen, revolutionären Anführer und Hauptmann einer Vorderländer Kompanie beim Aufruhr gegen die Bayern im Jahre 1809 erkennen. Der Balken dürfte auf Festigkeit und Charakterstärke deuten, könnte aber auch einen blutgetränkten Weg darstellen. In diesem Wappen das aus einem Siegel geschaffen wurde, sind nicht alle heraldischen Regeln genau eingehalten worden. Die Zusammenstellung der Farben ist altüberliefert und findet sich in verschiedenen alten Skizzen im Stadtarchiv Bludenz sowie in der Wappensammlung des bereits erwähnten Graveurs Johannes A.G. Zangerer, heute in einer privaten Sammlung in Ulm.

IMPRESSUM:

Interessengemeinschaft Ahnenforscher Ländle
Landesverein für Familienforschung in Vorarlberg
Obmann: Georg Watzenegger

Morgenstraße 13, A-6890 Lustenau
Telefon +43 5522 41710
watzenegger.georg@igal.at
ZVR-Zahl: 050982471

Redaktion: Peter Meyer (verantwortlich)
+49 7527 955878
meyer.peter@igal.at

Fotos und Beiträge: Roman Fitz, Georg Watzenegger, Ursula Simmerle, Eric Jäger, Doris Meusburger, Marlene und Peter Meyer, Archiv.

Zwischen 1995 und 2000 absolvierte Karin Natter die Ausbildung als Vergolderin, Schilderherstellerin und Malerin die sie erfolgreich mit 3 Lehrabschlüssen abschließen konnte.

Am 1. März 2016 durfte Karin Natter das „Heraldik Atelier - Werkstätte für Kalligraphie und Heraldik" von ihrer Mama Erika Watzenegger die dieses Atelier seit 1983 erfolgreich führte, übernehmen.

Bei der Geschäftsübergabe konnte Karin Natter auch das große, eigene Wappenarchiv der Mama mit einem Umfang von mehr als 500.000 Familiennamen, die nachweislich ein Wappen führen oder führten, übernehmen.

Informieren Sie sich auf unserer Internet-Präsenz über unsere Wappen, Urkunden, Stammbäume und Schützenscheiben.
www. heraldik-atelier.at
www.urkunden.cc

Heraldik Atelier

Karin Natter
Müsinenstraße 6b, A-6832 Sulz, Telefon +43 (0)5522/22329
E-Mail: info@wappen-urkunden.at

seit 1983 Ihre Spezialistinnen in allen Fragen zu Wappen und Urkunden